

# Mitgliederversammlung und Vortrag



Freitag, 30. Mai 2008

Haus h 50, Hirschengraben 50, Zürich

Mitgliederversammlung	18.00 Uhr
Apéro	18.45 Uhr
Vortrag von Eva Kalny und Diskussion	19.15 Uhr

**«Nos jodieron antes, y nos siguen jodiendo.»**

**«Sie haben uns früher verarscht und verarschen uns noch immer.»**

Canquixajá ist ein kleines Dorf in Momostenango, im Hochland Guatemalas. Hier wurden – im Gegensatz zum Rest des Municipios – in den Jahren des Bürgerkriegs zahlreiche Väter in kriegerischen Auseinandersetzungen ermordet. Die Halbwaisen von damals, die ihre Wahrnehmung in Zeichnungen festhielten, sind nun mit einer neuen Herausforderung konfrontiert: Das kanadische Minenunternehmen Montana hat bereits eine Konzession für den Abbau mehrerer verschiedener Bodenschätze auf ihrem Gebiet in Momostenango erhalten. Die heissen, schwefelhaltigen Bäder sollen verschwinden, die BewohnerInnen sollen das Gebiet verlassen und in das nördliche Tiefland Petén abwandern. Ihr Ackerland soll zu einer Schutthalde werden. Dieses Projekt wird bis jetzt von der ansässigen Bevölkerung abgelehnt, noch hat niemand Land verkauft. Durch den neuen Konflikt scheinen zumindest im Moment sogar die durch den Krieg entstandenen und verschärften Fronten innerhalb des Dorfes überwunden.

**Eva Kalny** ist Sozialanthropologin in Wien. Sie kennt Canquixajá seit vielen Jahren und hat bereits im vergangenen Jahr ein Seminar mit dem Guatemala-Netz Zürich durchgeführt.

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.**

Eintritt frei, Kollekte

Anmeldung zum Apéro  
erwünscht an:  
Hanspeter Zürcher  
h.zuercher@swissonline.ch

